



STACHLBURG (STACHELBURG) | CASTEL STACHLBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Burggrafenamt](#) | [Partschins](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Stachlburg liegt völlig ohne natürlichen Schutz im Zentrum des kleinen Ortes Partschins. Sie ist eine typische Dorfburg. Errichtet wurde sie, zunächst als Wohnturm, im 13. Jahrhundert durch die Ritter von Parzin, Ministerialen der Grafen von Tirol. Im 16. Jahrhundert wurde sie durch die Herrn, späteren Grafen von Stachl im Renaissancestil zu einem wohnlichen Ansitz umgebaut.

Die Burg besteht heute aus dem Bergfried und zwei Wohntrakten um einen geräumigen Hof.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°41'01.5"N 11°04'22.7"E](#)

Höhe: ca. 638 m ü. NN



Topografische Karte/n

[Die Stachlburg auf der Karte von OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten

Schlossweingut Stachlburg | Peter-Mitterhofer-Straße 2 | I-39020 Partschins

Telefon : +39 0473 968014

E-Mail: sigmund.kripp@stachlburg.com | Internet: www.stachlburg.com



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Obwohl verwaltungstechnisch dem Burggrafenamt zugeordnet, liegt Partschins am östlichen Rand des Vinschgau.

Die Anfahrt erfolgt auf der Untervinschgaustraße SS.38. Diese am Abzweig Partschins verlassen und ins Ortszentrum fahren. Hier befinden sich verschiedene Parkmöglichkeiten.

Der Parkplatz des Weingutes Stachlburg befindet sich oberhalb der Stachlburg gegenüber der Feuerwehrrhalle.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Vom Bahnhof in Meran fährt ein Linienbus nach Partschins, Haltepunkt Parkdeck (Linie 213).

Von diesem aus kann man die Burg bequem zu Fuß erreichen.



Wanderung zur Burg

keine Empfehlungen



Öffnungszeiten

Die Stachlburg ist der Sitz des gleichnamigen Weingutes.

Öffnungszeiten des Weingutverkaufs: März-November | Do-Di 17:00 - 24:00 Uhr (Mittwoch Ruhetag) Alle sonstigen Bereiche des Ansitzes stehen nicht zur Besichtigung offen.



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Bitte respektieren Sie beim Fotografieren und Filmen die Privatsphäre der Eigentümer.



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

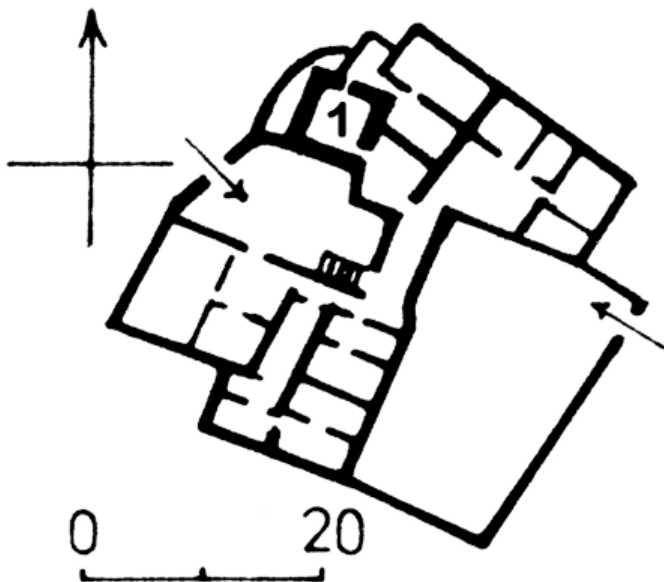
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. bewohnbarer Bergfried
18 Meter hoch, quadratischer Grundriss bei 7,5 Meter Kantenlänge, 6 Stockwerke

Quelle: Krahe, Friedrich-Wilhelm - Burgen des deutschen Mittelalters (Grundriss-Lexikon) | Augsburg, 1996 | S. 574

Historie

Um 1282	wird der Turm von Partschins, auch "Schloss Perzin" genannt, durch die gleichnamigen Herren (Ritter von Perzin) errichtet. Sie sind Burggrafen auf Schloss Tirol . Wie die Herren von Annenberg und Angerheim sind auch sie ein Seitenzweig der Tarante.
Um 1300	wird südwestlich des Turmes ein ursprünglich freistehender Palas errichtet.
In den 1340er Jahren	lässt der zweite Ehemann der Herzogin Margarete von Tirol, Ludwig von Brandenburg, die Burg einnehmen und Plündern.
1364	kommen die Tarante den Besitz der Burg.

1386	fällt der letzte Tarant in der Schlacht bei Sempach. Der Zeitpunkt der Erbauung des nordöstlichen Wohntraktes ist umstritten, soll aber im 14. oder 15. Jahrhundert liegen.
1500	ist in Latsch ein Johann Stachl nachweisbar.
1538	ist Johanns Sohn Georg Pfleger auf Burg <u>Vorst</u> und wird mit dem Prädikat "von Stachlburg" geadelt.
1540	erwirbt Georg von Stachlburg den alten Sitz der Herren von Partschins und überträgt seinen Adelstitel auf die Burg.
Im 16. Jh.	wird der Ansitz wohnlich umgebaut und erweitert.
1650	werden die Herren von Stachlburg an den Freiherrenstand erhoben.
1698	werden die Herren von Stachlburg in den Grafenstand erhoben.
Um 1700	wird der Rittersaal ausgebaut.
Am 25.05.1809	fällt der letzte männliche Stachlburger, Graf Johann von Stachlburg, in der Schlacht am Berg Isel als Tiroler Freiheitskämpfer. Die Erbin, die letzte Gräfin von Stachlburg, heiratet Alois Freiherrn von Schneeberg. Der Besitz geht schließlich an dessen drei Enkelinnen über, die alle in die Familie der Freiherren von Giovanelli einheiraten.
1945	kommt die Burg in den Besitz der Freiherren von Kripp. Sie sind Nachfahren der Familie Giovanelli.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 2: Burggrafenamt | Bozen, 1973

Bitterli-Waldvogel, Thomas & Südtiroler Burgeninstitut (Hrsg.) - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 14.08.2014 [EG]